

Geistiges Unkraut

Zu: „Tüxen und die Nationalsozialisten“ vom 30. Mai

Geistiges Unkraut ist der Brief des FARN-Zentrums zu dem Namensgeber des Tüxen-Preises. Sie nerven mich so unendlich, diese moralsauren Besserwisser, die sich mehr als 70 Jahre nach Ende der Nazi-Diktatur hinstellen, und aus der demokratisch-rechtsstaatlichen Hängematte in Deutschland heraus, versorgt mit Forschungsgeldern aus öffentlicher Hand, jedes Verhalten Einzelner in einer Diktatur an heutigen Maßstäben messen. Und dann gegen Tote stänkern, mit dem Engagement derer, die nichts zu tun haben, Straßenumbenen-

nungen einfordern oder, wie auch in Rinteln mit dem Gedenkstein am Ernestinum geschehen, Denkmale nicht aus ihrer Zeit heraus bewerten. Klar, diese Gutmenschen wären natürlich aus ihrer eitlen Selbstsicht heraus die ersten gewesen, die ihr eigenes Leben und das ihrer Familien geopfert hätten und sich mutig der Diktatur entgegengestellt hätten.... Ein Luther-Gedenktag darf nicht sein, weil Luther Antisemit war, Kirchenglocken, die 80 Jahre lang geschlagen haben, müssen abgenommen worden, weil man plötzlich bemerkt, dass ein Hakenkreuz eingegossen war, und ein Unternehmen, das nicht mit Forschungsaufwand

seine Zeit im Dritten Reich aufarbeitet, macht sich per se verdächtig.

Ich habe diesen Brief der FARN-Aktivisten zu Tüxen aufmerksam gelesen. Und dann gelöscht. Historische Ereignisse sind aus ihrer Zeit heraus zu bewerten, ebenso zeitgenössische Äußerungen oder Bauwerke und Denkmale. Es gibt heute keine Kollektivschuld mehr, und wer notwendige Erinnerung an die Nazi-Diktatur will, sollte diese nicht mit unwissenschaftlichen Verdächtigungen gegen einen harmlosen Pflanzenforscher lächerlich machen.

Dr. Gert Armin Neuhäuser
Rinteln